

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sowie Sacharow, der Gehilfe des die rumänische Front befehligenden Königs Ferdinand von Rumänien, meldeten unter Bekundung ihrer unwandelbaren Ergebenheit und Liebe für Thron und Vaterland, daß es für den Zaren geboten wäre, der geschaffenen Lage Rechnung zu tragen, den Beschluß der Duma entgegenzunehmen und abzudanken. Auch der Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch sprach sich für die Abdankung des Zaren aus. GdI. Alexejew gab die Telegramme an den Kaiser weiter und bat ihn, dem allgemeinen Wunsche zu entsprechen. Nachdem GdI. Rußki dem Zaren in Pskow den Inhalt seines Gespräches mit Rodsjanko und die Stellungnahme seines höchsten Generals vortragen hatte, dankte der Zar für sich und seinen Sohn, von dem er sich nicht trennen wollte, zugunsten seines Bruders, des Großfürsten Michael Alexandrowitsch, ab. Vor seiner Abdankung ernannte er noch den Fürsten Lwow zum Ministerpräsidenten im neuen Kabinett und den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch zum Höchstkommmandierenden.

In die „provisorische“ Regierung, die sich nach der Abdankung des Zaren unter dem Präsidium des Fürsten Lwow bildete, traten Miljukow als Außenminister und Gutschkow als Kriegs- und Marineminister ein. Miljukow verkündete noch am 15. März die Thronentsagung des Zaren; er bewog aber auch den Großfürsten Michael Alexandrowitsch zum Verzicht. Die neuen Machthaber Rußlands befürworteten eine Politik des bedingungslosen Zusammengehens mit Frankreich und England; sie waren bereit, die abgeschlossenen Bündnisverträge heilig zu halten und riefen das russische Volk und die Armee zum Kampfe gegen die „reaktionäre Macht der Mittelmächte“ auf. England, Frankreich und Italien beeilten sich, am 25. März die revolutionäre russische Regierung anzuerkennen und ließen das schwache, nicht mehr bündnisfähige Zarentum und damit auch den bis zuletzt bündnistreuen Zaren fallen.

An der Front nahm der dem Einfluß der radikalen Elemente rasch erliegende neue Kriegsminister Gutschkow noch im Monat März zahlreiche Änderungen vor. Mehrere Armeekommandanten, siebenundzwanzig Korpskommandanten und viele Divisionäre wurden ihrer Stellung enthoben. GdK. Kaledin, der Kommandant der 8. Armee, und GdI. Letschitzki, der Kommandant der 9. Armee, verzichteten auf ihre Posten. GLt. Klembowski, der Gehilfe Alexejews, und der Generalquartiermeister Lukomski schieden aus der Obersten Heeresleitung. GdI. Rußki blieb Oberbefehlshaber der Nordfront, GdK. Brussilow an der Spitze der Südwestfront, GdK. Gurko bekam die Führung der Westfront. An der kaukasischen Front wurde GdI. Judenitsch Befehlshaber. Die vom Zaren